

Kostet 120 Euro im Jahr.
Wirkt aber nicht.



Keine Wahl: Zwangsmitgliedschaft

In Hamburg wird eine Zwangskammer geplant. Jeder, der beruflich in der Pflege tätig ist, müsste dort kostenpflichtig Mitglied werden, ganz gleich ob er vom Nutzen der Kammer überzeugt ist oder nicht. Wir rechnen mit jährlichen Kosten von voraussichtlich 120,- €, die jeder Beschäftigte in der Pflege, ganz gleich ob Hilfskraft oder Fachkraft, privat aufbringen muss. Zwang ist nicht der richtige Weg zu einer besseren Interessenvertretung der Pflege!

Pflegekammer: neuer Aparat ohne Problemlösungskompetenz

Die Pflegekammer ist kein Ersatz für die etablierten Berufsverbände, weil sie keine fachlich motivierten verbandspolitischen Aufgaben übernimmt. Auch tarifpolitische Fragen und Tarifverhandlungen sind nicht ihre Aufgabe, dieses Feld wird auch künftig ausschließlich durch die Gewerkschaften abgedeckt. An den wichtigen Stellen wird die teure Pflegekammer also nicht mitreden dürfen. Auch diese tatsächlichen Probleme der Pflege werden damit nicht gelöst!

Keine Altersvorsorge: Pflegekammer light

Die Aufgabe der Altersvorsorge, die eine Kammer bei vielen anderen Berufen übernimmt, ist bislang für die Pflegekammer nicht bekannt. Damit würde die Pflegekammer gegenüber anderen Kammern wie der Ärztekammer oder den Anwaltskammern benachteiligt werden. Die Pflege bekommt also nur eine Kammer light. Das ist kein Weg, um diesen wichtigen Beruf aufzuwerten und der Pflege mehr Ansehen zu verschaffen.

Mehr Bürokratie und zusätzliche Kontrollen

Die Pflegekammer soll die berufliche Qualifikation der Pflegenden und die Qualität der Pflege kontrollieren. Pflegenden können sich also künftig neben Heimaufsicht, MDK und anderen auch auf Überprüfungen durch die Pflegekammer einstellen. Gleichzeitig werden sie verpflichtet, sich bei Veranstaltungen der Pflegekammer regelmäßig fortzubilden – in ihrer Freizeit und teilweise auf eigene Kosten.

Wer die Pflegekammer verhindern will, muss aktiv werden: entweder wenn Sie bei der geplanten Repräsentivbefragung beteiligt werden oder auch schon jetzt in unserer Unterschriftenaktion. **Stimmen Sie mit Nein!** Nur so können die Pläne gestoppt werden - sonst entscheiden andere über Ihre Zukunft und Ihren Geldbeutel!

Zeigen Sie dem Senat, was die Pflege wirklich von der Kammer hält. Mit der Unterschriftensammlung von bpa und anderen können Sie ebenfalls ein Zeichen gegen die Zwangskammer setzen. Unterschreiben Sie am Besten noch heute.

